

Commelyn: *Histoire de La Vie & Actes memorables de Frederic Henry de Nassau Prince d'Orange* [300410 K 4] (Amsterdam 1656) I, 64. – Vgl. *Groen van Prinsterer* II, 67, 308; *Het Staatsche Leger* II, 118, 233, 242, 311, 407; III, 15, 100, 119, 126, 214ff., 262; IV, 197, 326, 334; *Memoires de Frederic Henri de Nassau, Prince d'Orange* [s. 300410 K 4], (Amsterdam 1733), 14. – Schmelzing war 1594 als Reiterführer unter den staat. Hilfstruppen für Kg. Heinrich IV. v. Frankreich (*Het Staatsche Leger* II, 311). Er wurde 1605 als Reiterführer von den Generalstaaten im Rahmen staat. Hilfstruppen für Hz. Heinrich Julius v. Braunschweig-Wolfenbüttel abkommandiert, der gerade die Stadt Braunschweig belagerte. *Het Staatsche Leger* II, 233. – 27 Prov. Drenthe im Osten der Vereinigten Niederlande, trat 1580 der Union von Utrecht bei, fiel aber wieder unter span. Herrschaft; 1594 durch F. Moritz v. Oranien erobert; aufgrund seiner nachrangigen Bedeutung ohne Sitz in der Versammlung der Generalstaaten. *Israel*, 250f.; *Nijhoffs*, 163f.; Robert Fruin: *Geschiedenis der Staatsinstellingen in Nederland tot den Val der Republiek*. Uitg. door H. T. Colenbrander. 's-Gravenhage 1901, 99ff., 251ff. – 28 Twent(h)e, östl. Landesteil und ‚zweites Quartier‘ (neben Salland u. Vollenhove) der Provinz Overijssel, welche seit 1579 der Union von Utrecht angehörte. *Nijhoffs*, 446, 572f.; Fruin (Anm. 27), 89ff., 246ff. – 29 Zutphen, Ort u. Gft. in der Prov. Gelderland, zur Zeit der Republik mit Arnheim und Nimwegen eines der drei gelderländ. Quartiere; das vierte oder Oberquartier (Roermond) war in span. Hand geblieben. *Israel*, 384ff.; *Nijhoffs*, 652; Fruin (s. Anm. 27), 87ff., 222ff. – 30 Person, bei Mario öfter auch ‚perschon‘ (s. 300410 u. ö.). Hier: der im Rang dritthöchste Offizier der staat. Kavallerie (s. 300410 K 43). – 31 Gf. Johan Wolfert van Brederode, heer van Vianen, Ameide, Noordeeloos u. Kloetinge (1599–1655). S. 300410 K 44. – 32 Vianen, Stadt u. freie Herrlichkeit (‚vrije heerlijkheid‘) in Südholland, 1419–1679 Residenz der Grafen Brederode, die sich als legitime Nachkommen der Grafen v. Holland betrachteten. *Nijhoffs*, 596. – 33 Schon auf dem Regensburger Kurfürstentag 1630 hatte Kg. Karl I. v. England durch Gesandte bei den Kurfürsten und dem Kaiser zugunsten seines Schwagers, des geächteten Königs v. Böhmen (Kf. Friedrich V. v. der Pfalz) interveniert. Die Begnadigung des ‚Winterkönigs‘ wurde jedoch an harte Bedingungen geknüpft, eine Restitution seines Kurfürstentums vom Kaiser verweigert. Eine neuerliche britische Gesandtschaft nach Wien im Juni 1631, die sich auf kgl.-brit. und kgl.-span. „Intercessionen“ sowie den am 17. 12. 1630 publizierten Frieden zwischen Britannien und Spanien berief, erhielt ebenfalls keine Zusage und reiste unverrichteter Dinge wieder ab. Vgl. *Theatrum europaeum*, Tl. 2, 3. Aufl. 1646 (HAB: Ge 4° 54), 408–410. – 34 Johann Joachim v. Rusdorf (1589–1640), 1616 kurpfälz. Hofgerichtsrat, Rat u. Diener, 1622–1627 kurpfälz. Resident in London, 1627 Nachfolger des Ludwig Camerarius als Leiter der Exilpolitik, neben diesem „die markanteste und wichtigste Figur der pfälzischen Exilregierung“. Am 1. 4. 1627 war er von England kommend im Haag eingetroffen, seinem künftig gewöhnlichen Aufenthaltsort, wo er auch am 27. 8. 1640 verstarb. Er war regelmäßig in diplomatischen Missionen tätig, so etwa vom November 1629 bis März 1630 in Paris. Im Juni schickte Kg. Karl I. Sir Robert Anstruther (FG 240) nach Deutschland, um auf dem Regensburger Kurfürstentag die brit. Positionen und auch die kurpfälz. Sache zu vertreten. Ihm wurde vom geächteten Kg. und Kf. Friedrich Rusdorf als Begleiter zugeordnet. S. Friedrich Hermann Schubert: *Die pfälzische Exilregierung im Dreißigjährigen Krieg*. Ein Beitrag zur Geschichte des politischen Protestantismus. In: *Zs. f. die Geschichte des Oberrheins*. NF 63 (1954), 575–680, 589 (Zitat); vgl. 595 Anm. 19a, 641, 659, 664ff. Vgl. *Theatrum europaeum*, 2. Teil, 3. Auflage (1646, HAB: Ge 4° 54), 408ff.; *ADB XXX*, 1–3; *BA II.5*, 431ff.; *Die kurpfälz. Dienerbücher 1476–1685*. (Bearb. v.) Manfred Krebs. In: *Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins*, NF 55 (1942), Beilage, S. m110; Friedrich Krüner: *Johann von Rusdorf kurpfälzischer Gesandter und Staatsmann während des dreißigjährigen Krieges*. Halle 1876, 101ff. – 35 Der aus Metz gebürtige Theobald Moritz (Mauritz/ Maurice), zunächst kurpfälz. Prinzen-Erzieher, 1623 Leiter der pfälz. Exil-Kanz-